

INTERVIEW

NICO SANTOS

„Mallorca ist mein Zuhause
– und doch entdecke ich
es immer wieder neu“



Fotos:
Timo Wagner

Popstar Nico Santos spricht im exklusiven Interview über seine Kindheit auf Mallorca, versteckte Lieblingsorte, Urlaub mit der Familie – und warum für ihn kein Ort auf der Welt so besonders ist wie seine Heimatinsel. Im **ROBINSON CALA SERENA**, wo er selbst einst gearbeitet hat, traf ihn Aage Dünhaupt zum Gespräch für das Flyjournal. Im Interview verrät er, wie sein idealer Urlaub aussieht, warum ihn Japan besonders fasziniert – und was seine neue Arena-Tour 2026 so einzigartig machen wird.

Was macht Mallorca für dich so besonders?

Mallorca bedeutet für mich Vielfalt. Viele Deutsche denken bei „Mallorca“ nur an den Ballermann. Aber ich habe hier viele Jahre verbracht – ohne jemals am Ballermann gewesen zu sein. Mein „Ballermann“ als Teenager war Magaluf, wo wir im Alter von 14 oder 15 gefeiert haben – eher da, wo die Einheimischen unterwegs waren.

Heute ist Mallorca wieder meine zweite Heimat. Wir haben hier auch ein Haus. Und was mich begeistert, ist, dass die Insel einfach alles bietet: die schönsten Buchten, Strände, eine richtige Stadt, Berge – wenn man das klassische „Inselgefühl“ sucht, findet man es. Und wenn nicht, dann hat man urbanes Leben. Für mich ist Mallorca die perfekte Mischung. Ich war in den letzten zehn Jahren viel unterwegs, aber es gibt keinen Ort wie Mallorca.

Hast du einen Lieblingsstrand?

Ich habe ein paar Lieblingsbuchten, aber meine Schwester und ich haben uns geschworen, die Namen nie zu verraten – damit sie Geheimtipps bleiben. Aber was ich sagen kann: Der beste große Strand für mich ist Es Trenc. Das ist Karibik pur! Als Kind war das für mich immer ein großes Highlight. Der

Strand war über eine Stunde entfernt, aber es war jedes Mal ein Erlebnis – mit Paella essen, Drachen steigen lassen, stundenlangem Planschen. Das ist einer meiner prägendsten Kindheitserinnerungen.

Was sollte man auf Mallorca unbedingt gesehen haben?

Ich empfehle meinen Freunden immer, in der Nebensaison zu kommen – wenn es kühler ist, sieht man mehr und kann die Insel besser erkunden. Ein Mietwagen ist auf jeden Fall sinnvoll. Meine drei Lieblingsdörfer sind Fornalutx – ein wunderschönes, nicht so bekanntes Bergdorf –, Valldemossa und Sóller. Alle drei liegen in der Region, in der ich aufgewachsen bin.

Ich rate auch immer dazu, einmal quer über die Insel zu fahren – Norden, Süden, Osten, Westen. Denn jede Himmelsrichtung hat ihr eigenes „Mallor-



ca-Gefühl“. Der Norden mit den Bergen ist komplett anders als der Osten. Das finde ich großartig: Jeder kann hier sein eigenes Mallorca finden, und auch ich entdecke es immer wieder neu.

Was denkt man als Mallorquiner über Ibiza und Menorca?

Als Kind dachte ich immer: Das ist wahrscheinlich wie Mallorca, nur kleiner. Ich bin ja auf Mallorca aufgewachsen, weil mein Vater in den 60er/70er-Jahren als Hippie auf den Balearen gelebt hat. Er meinte damals: Wenn ich eine Familie gründe, dann auf Ibiza oder Mallorca. Anfang der 90er waren wir kurz auf Ibiza, aber im Winter war es dort zu leer. Dann sind wir rüber nach Mallorca – und wussten sofort: Das ist es. Es hätte aber genauso gut Ibiza werden können.

Wie sieht für dich der perfekte Urlaub aus?

Für mich ist jeder Urlaub anders – und das ist auch gut so. Als Kind waren wir fast nie im Urlaub, weil: Was will man mehr, wenn man auf Mallorca lebt? Heute ist es für mich das Schönste, neue Kulturen zu entdecken. Ich bin mit Clubs wie ROBINSON groß geworden, da fühle ich mich sofort heimisch – egal, wo auf der Welt.

**Ich empfehle
meinen Freunden
immer, in der
Nebensaison
zu kommen**



Teamfoto 2012:
Nico Santos mit den Robins
im Club auf
Mallorca

ich will definitiv mehr sehen: Dörfer, Natur, Kirschblüte.

Was verbindest du mit dem ROBINSON Club auf Mallorca?

Ich habe hier zwei Jahre gearbeitet. Ein Gast hat damals ein Video von mir beim Singen an Produzenten in Deutschland geschickt - so kam alles ins Rollen. Danach bin ich regelmäßig mit Freunden in den ROBINSON Club gefahren, weil es einfach der perfekte Ort war. Ich kenne dort bis heute viele Leute - es fühlt sich an wie Familie. Auch als ich nach Deutschland gezogen bin, waren viele meiner ersten Kontakte ehemalige „Robins“ oder Stammgäste.

Wie kann man im ROBINSON Club am besten entspannen?

Jeder Club hat seine Schwerpunkte, aber der Club hier auf Mallorca hat alles. Ich liebe es, an den Klippen zu entspannen - das ist für mich einer der schönsten Orte der Insel. Man hört nichts und gleichzeitig irgendwie doch alles - einfach perfekt. Und wenn man Lust auf Aktivität hat, gibt es ein riesiges Angebot.

Welcher Song gehört für dich zu einem perfekten Rooftop-Sundowner?

Bei der Eröffnung des Rooftops im Jandia Playa durfte ich damals spielen



Mein perfekter Urlaub ist aktuell eher entspannt: 14 Tage nichts tun, ausschlafen, lange frühstücken, tagsüber chillen, schnorcheln (ich liebe schnorcheln!) und dann abends lecker essen. Und repeat. Natürlich ist das mit Familie heute etwas anders, aber ich informiere mich gerne vorher über die Region, um das „echte“ Leben zu erleben - nicht nur das Touristische.

Was steht auf deiner Urlaubs-Bucket-List?

Japan! Das wollte ich schon immer, habe es aber bisher nie gemacht. Wenn ich Urlaub hatte, dachte ich oft: Ach, lieber Sonne und Strand. Aber Japan fasziniert mich wegen der Kultur, der Animes, Mangas... Viele Freunde sagen, dass man sich dort wie auf einem anderen Planeten fühlt - so anders ist es. Ich war bisher nur in Tokio, aber

Viele meiner neuen Songs sind auf Mallorca entstanden – und die klingen einfach anders als die, die ich im dunklen Berliner Winter geschrieben habe.

– und da lief mein Song „End of Summer“. Den kennt kaum jemand, aber er passt perfekt: sehr ruhig, sehr emotional. Meine ganze Familie spielt darauf mit – mein Vater eine Synth-Flöte, meine Mutter Gitarre, meine Schwester singt. Der Song ist ideal für diesen Moment.

Gibt es einen Künstler, mit dem du gern mal zusammenarbeiten würdest?

Mein größtes Idol ist Stevie Wonder – das wäre ein Traum, aber wahrscheinlich unrealistisch. Vielleicht passiert's irgendwann virtuell – wer weiß, was technisch noch alles möglich ist.

Du gehst im Herbst 2026 auf Arena-Tour. Was erwartet die Fans?

Es wird meine größte Tour bisher – wir sind mitten in der Planung. Die Bühne, das Design, alles soll neu und aufregend werden. Im Sommer haben wir ein paar kleinere Shows, aber für den Herbst setzen wir alles auf Anfang. Es wird auch ein neues englischsprachiges Album geben – komplett frisch.

Was macht für dich einen Hit aus?

Da gibt's keine Formel. Man kann es nicht planen. Manche Songs, bei denen



Sechs Fragen - Sechs Antworten:

- 1 **Fenster oder Gang?**
Fenster. Immer.
- 2 **Wein oder Champagner?**
Keins von beidem so richtig. Ich nehme eher einen Gin Tonic oder Cuba Libre
- 3 **Käse oder Dessert?**
Dessert, ganz klar.
- 4 **Pasta oder Chicken?**
Früher Chicken, heute Vegetarier.
- 5 **Tomaten- oder Orangensaft?**
Orangensaft. Morgens geht Tomatensaft gar nicht.
- 6 **Film schauen oder schlafen im Flieger?**
Film! Ich kann nirgends schlafen außer im Bett.

man denkt, sie sind für die Bühne, werden plötzlich große Erfolge – wie „Fire“. Andere, bei denen man große Erwartungen hat, performen eher mittel. Es geht um Zeitgeist, Moment, Gefühl. Und man merkt auch, wo man sie schreibt: Viele meiner neuen Songs sind auf Mallorca entstanden – und die klingen einfach anders als die, die ich im dunklen Berliner Winter geschrieben habe.

Gibt es eine Location auf Mallorca, wo du gerne auftreten würdest?

Ja! Ich weiß nicht mehr, wie das Amphitheater heißt, aber da, wo früher „Wetten, dass..?“ gedreht wurde. Ach ja, es ist das Coliseo Balear in Palma. Als Kind war ich einmal dort und dachte: Wow! Das wäre ein Traum.